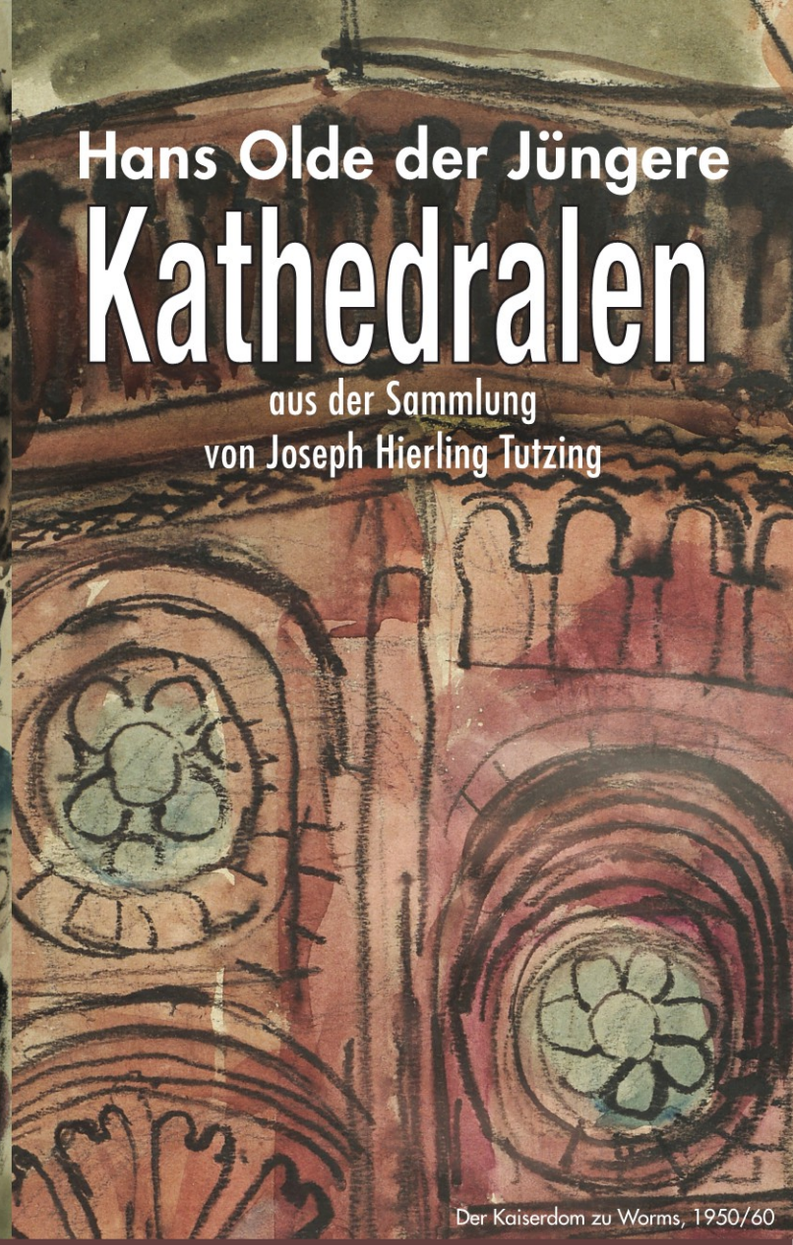
Laon, Nordfrankreich, Fassade der Kathedrale, 1950/60

Der Ulmer Dom, 1950/60


Der Kaiserdom zu Worms, 1950/60

Hans Olde der Jüngere

Kathedralen

aus der Sammlung
von Joseph Hierling Tutzing

Sonderausstellung

13.10.2018 – 24.02.2019

Öffnungszeiten:

Mittwoch, Samstag und Sonntag
14:00 – 17:00 Uhr

Gruppen und Schulklassen nach Vereinbarung
08158 25 02-41, Lisa Gollwitzer

ORTSMUSEUM TUTZING
Graf-Vieregg-Straße 14 (Thomaplatz) 82327 Tutzing
www.ortsmuseum-tutzing.de

ORTSMUSEUM TUTZING

Ein Sammler aus Tutzing

In fünf Jahrzehnten hat der Tutzinger Sammler Joseph Hierling die weltweit bedeutendste geschlossene Sammlung an Expressiven Realisten zusammengetragen. Eine Künstlergeneration, die um 1900 geboren wurde, von den Nazis verfemt war und in den fünfziger Jahren ins Abseits geriet. Inzwischen hat die Kunstwelt die Generation des Expressiven Realismus wiederentdeckt. Seit Mai 2009 wird ein Teil der Sammlung in der Kunsthalle Schweinfurt in einer Dauerpräsentation gezeigt. Aus den über 170 Malern und Bildhauern der Sammlung stellt das Ortsmuseum den Kathedralen-Zyklus des Malers Hans Olde d.J. vor.

Selbstbildnis mit Brille, um 1965,

Hans Olde d. J., 1895 geboren in Schleswig-Holstein als Sohn des gleichnamigen Impressionisten und Akademiedirektors in Weimar und Kassel, wandte sich nach freiwilliger Kriegsteilnahme zunächst einem Studium der Geisteswissenschaft zu und machte schließlich die Malerei zu seinem Hauptberuf. Er besuchte die private Kunstschule von Hans Hofmann in München und war später Schüler von Willy Jaeckel in Berlin. Die wesentliche Inspiration aber erhielt er in Frankreich durch einen langen Aufenthalt in der Provence 1927-28 und durch die Berührung mit der Malerei von Cézanne, van Gogh und Matisse. Als Lebensmittelpunkt wählte er Gauting bei München. Dort fand er ein reges, geistiges Umfeld. Von 1940-44 war er als Hauptmann in Osteuropa eingesetzt. Seit den fünfziger Jahren haben vor allem Studienfahrten durch die europäischen Länder ihren Niederschlag in seinem

Der Aachener Dom, 1950/60

Werk gefunden. Sein Stil, die locker skizzenhafte Handschrift, die seine Aquarelle und Ölgemälde gleichermaßen kennzeichnet, spiegelt den heiteren Rhythmus seiner Erlebnisse wieder. Unter seinen Aquarellen ragt der Zyklus von mehr als 40 Kathedralen heraus, denen er, gleichsam als Herzstück der alten Städte, besondere Aufmerksamkeit zuwandte. Ihnen ist die Ausstellung gewidmet. Auf diesen Werkteil legte Hans Olde besonderen Wert. Er wollte das Wesen der Kathedralen an ihrem Standort mit ihren jeweils charakteristischen Eigenschaften erfassen und nicht das Gesamtbild des Baus im Bild wiedergeben. Es handelt sich auch nicht um präzise Architekturzeichnungen, vielmehr um Impressionen des jeweiligen Bauwerks, wozu die vom realen Erscheinungsbild unabhängige Farbigkeit beiträgt. Seine spontane, offene Malweise hat nichts Konzeptuelles oder künstlich Überformtes und

Murcia, Südost-Spanien, Fassade der Kathedrale, 1950/60

seine Themen nichts von einer Problematisierung oder Zergliederung der Welt. Trotz der Teilnahme an zwei Weltkriegen entströmt seinen Bildern eine unkomplizierte Lebensfreude. Die Heiterkeit und unprätentiöse Schlichtheit seines gegenständlichen Werks stellte ihn ins Abseits der aktuellen Kunstszene; dennoch durfte er sich im Alter über reichen Widerhall freuen. Er wurde mit Ausstellungen, Preisen und Museums-Ankäufen geehrt.

Ingrid von der Dollen